

Auf sicherem Grund und Boden

Jet-Gruppe bekennt sich zum Standort Hüllhorst / Landrat auf Visite in der Wiehengemeinde

VON HEINZ NEDDERHOFF

■ **Hüllhorst.** Für den neuen Landrat Dr. Ralf Niermann war es gestern eine angenehme Pflicht, für das Unternehmen Jet ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte und für die Gemeinde Hüllhorst die Gelegenheit, ihr neues Gewerbegebiet in Tengern zu präsentieren. Mit dem Spatenstich für ein weiteres Betriebsgebäude bekennt sich die Jet-Gruppe, Hersteller von Lichtkuppeln für Dächer und Fassaden, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie Schaumstoff-Formteilen, zum Standort Hüllhorst.

Rund 2,5 Millionen Euro investiert Jet in die neue, rund 3.000 Quadratmeter große Produktionshalle. 20 weitere Arbeitsplätze sollen entstehen und das Team der Mitarbeiter auf dann 210 allein in Hüllhorst anwachsen lassen. Bundesweit beschäftigt die Jet-Gruppe 405 Mitarbeiter an sechs Standorten. Der Umsatz beläuft sich nach Fir-



Männer der Tat: Bauunternehmer Karl-Heinz Depenbrock, Bürgermeister Wilhelm Henke, Jet-Geschäftsführer Geert Kessels und Landrat Dr. Ralf Niermann (v.l.) gestern beim ersten Spatenstich für das neue Jet-Firmengebäude in Tengern.

FOTOS: HEINZ NEDDERHOFF

In Schnathorst wird es langsam eng

menangaben auf rund 90 Millionen Euro pro Jahr. Jet-Geschäftsführer Geert Kessels wertete den Neubau an der Weidehorst als „Impuls für die Entwicklung des Gewerbegebietes Tengern-Süd.“

Auch Bürgermeister Wilhelm Henke erhofft sich von der Jet-Erweiterung eine Signalwirkung für das neue Gewerbegebiet. „In Schnathorst wird's langsam eng“, begründete Henke die Bemühungen der Gemeinde um die Erschließung der rund 16 Hektar großen Ackerflächen, die das Gewerbegebiet in Tengern ergänzen. 3,8 Hektar davon liegen auf dem Gebiet der Stadt Löhne.

Der Marsch durch die Instanzen, um die Erweiterung des Gewerbegebietes zu erreichen, begann bereits im Juni 1996. Vor sieben Jahren wurde die Planung dann konkreter, nachdem mit der Stadt Löhne und dem Kreis Herford eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Der Konsens beeindruckte auch den Landrat. Diese



Erläuterungen: Geert Kessels (Mitte) führt Landrat Dr. Niermann (l.) und Bürgermeister Henke (r.) durch den Betrieb.

grenzübergreifenden Initiativen seien wichtig, da es um Arbeitsplätze gehe, so Dr. Niermann. Wenn dann noch heimische Firmen wie das Bauunternehmen Depenbrock (Stemwede) unmittelbar beteiligt seien, könne das der gesamten Region nur gut tun.

Der Landrat, der gestern seinen Antrittsbesuch in Hüllhorst

absolvierte, ließ sich neben Vertretern aus Rat und Verwaltung bei einem Rundgang ausführlich über die Firmengeschichte der Jet-Gruppe informieren. Die logistischen Anforderungen an das Unternehmen seien in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen, so Jet-Geschäftsführer Geert Kessels. Auch der Service-Bereich des Unterneh-



Stapelweise: Zwei Jet-Mitarbeiter holen eine fertige Lichtkuppel aus der Presse. 50.000 Stück werden hier pro Jahr gefertigt.

mens müsse weiter ausgebaut werden. Jet übernimmt unter anderem mit eigenem Kundendienst Wartungen, Reparaturen und Sanierungen der Objekte, zu denen so namhafte Bauvorhaben wie die Messe Stuttgart oder das Umweltbundesamt in Dessau gehören. Der Geschäftsführer wünscht sich – und das schrieb er den anwesenden Poli-

tikern ins Stammbuch – eine bessere Infrastruktur in Tengern. Die Erreichbarkeit des Firmensitzes an der Weidehorst müsse verbessert werden, so Kessels.

Nächste und letzte Etappe der Landrat-Visite war die Kläranlage in Tengern. Hier ließ sich Dr. Niermann von Abwassermeister Peter Okken ausführlich die Funktionsweise der Anlage

Bundesweit sechs Standorte

■ Die Firmengeschichte begann 1971 mit der Gründung eines Kunststoff verarbeitenden Betriebes in Löhne. 1980 erfolgte der Umzug nach Hüllhorst mit 50 Mitarbeitern. Im Jahre 2000 übernahm die CRH plc., ein irischer Baukonzern, die Firma Jet mit seinen 250 Mitarbeitern. 2005 hatte die Jet-Gruppe bundesweit fünf Standorte mit 325 Mitarbeitern. Seit 2006 gehört auch die Firma Greschalux (Bielefeld) zum Konsortium mit mehr als 400 Beschäftigten. Bundesweit ist die Gruppe an sechs Standorten vertreten, Hauptsitz ist Hüllhorst.

erläutern, die vor zwölf Jahren mit einem Kostenaufwand von 8,5 Millionen Euro ausgebaut worden war. Rund 90 Prozent der Hüllhorster Haushalte sind inzwischen an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. In der Tengerner Kläranlage laufen die Abwässer aus dem 150 Kilometer langen Kanalnetz der Gemeinde zusammen.